

Bereit dich würdig dazu vor,
 Durch Beten, Lesen und Studieren,
 Heb' recht das Herz zu Gott empot,
 So wirst in allem reussieren.
 Kommst einen je verlassen schauen,
 Vor zu Ihm flehte mit Vertrauen?
 Wahr ist's - und leugnen kan man nicht
 Fünf Jahr lang, wie im Klosterleben,
 Stets nachzukommen seiner Pflicht,
 Wird's fort und fort zu kämpfen geben.
 Nur tapfer - nie den Mut verlorn!
 Hat dich der Herr dazu erkoren,
 Sein Stellvertreter einst zu sein,
 So wird er stehen dir zur Seite;
 Bedenk's - du stehst nicht allein,

Und hoff' zu siegen in dem Streite;
 Noch nie ging einer ja zu Schanden,
 Dem Gott der Herr ist beigestanden.
 Und O liebe Mutter Gottes noch,
 Wie du so oft ja angeflehet,
 Ich bitte: oh bedenk es doch,
 Dafs kein verlassen von ihr gehet,
 Vor zu Ihr rufet mit Vertrauen;
 Auch du wirst Ihre Hülfe schauen.
 Ruf Sie nur an mit Zuversicht
 In allen Angelegenheiten,
 wirst sehen, Sie verläßt dich nicht.
 In keiner Not, zu keinen Zeiten,
 Kannst du'n vor Ihr verlassen zeigen.
 Will ich von Mariens Liebe schmeigen,
 Und dann der heilig Oloys,
 Ist er nicht s' Vorbild der Studenten!

Zu ihm, so groß im Paradies,
Kannst du auch deine Blicke wenden,
Inrufen an und zu ihm beten,
In seine Stufen einzutreten.
Drittst du in seine Stufen ein,
Wird er sich leiten, dich regieren.
So wirst du hier schon glücklich sein,
Und dort die Krone nicht verlieren.
Dum mußt du dazu dich bequemen,
Zu seinem Vorbild ihn zu nehmen.
Und Sanct Thomas, der Aquinat,
Vom heil'gen Vater anempfohlen....!
Sollst etwas nicht verstehen g'nad,
Mußt du bei ihm Erluchtung holen.
Wenn er dir hilft in dunkeln Fällen,
Wird bald sich auf die Sache hellen.
Rufst diese beiden Heil'gen an,

Sie werden dir zu Hilfe kommen,
Wie's Feber ja bestät'gen kann,
Der seine Zuflucht je genommen
Zu ihnen in den Stud'jahren.
Hast du vor allem z'erst nach Gott
Zu Maria dann das Herz erhoben,
Sollt' dann die ganze Höllenrott
Sich greifen an, wie Stürme toben,
Dass scheinest du besiegt im Streite,
Bleibt doch der Sieg auf deiner Seite.
Zu wem wirst du noch deinen Blick
Zu obgenannten Heil'gen wenden,
So ist versichert ja dein Glück,
Wenn du wirst alles gut vollenden
Nicht nur wirst glücklich^{füren} sein
Du wirst's noch mehr im Hind' mercken
Die Sache läßt sich machen leicht;

Hätt'st ein'ge Fehler du begangen,
 Bericht' nur eine gute Beicht,
 Und du wirst Gnade ja erlangen.
 Gott nimmt - wie's Schrift u. ^{lehren} Väter
 In Gnaden auf, die sich bekehren.
 Du wirst es nicht verargen mir,
 Dafs diesen Rat ich dir gegeben,
 Mir bürgt dein gutes Herz dafür,
 Du willst ja auch ^{nach} Tugend streben,
 Und glücklich werden schon hienieden
 Und dort in ew'ger Ruh' und Frieden.
 Nun denn, befolgst du meinen Rat,
 Wird s' mit der Sack' nicht übel gehen,
 Gott wird dir spenden seine Gnad',
 Und d' Gottesmutter für dich flehen,
 Koch werden beide Heil'gen kommen,
 Die du zum Muster dir genommen.

Und laufen wirst du, wie ein Hies
 Auf Wissenschafter- und Tugendwegen,
 Bei andern wirst noch überdies
 Den Tugendheim in d' Herzen legen,
 So wirst Verdienste dir erwerben
 Und einst dafür den Himmel erben.
 Drum mußt den Mut verlieren nicht,
 Arbeite stets zu Gottes Ehren,
 Ohu' gegen Andre deine Pflicht,
 So wirst du dein Verdienst vermehren.
 Wann wird dir ewiges Glück zu Theil
 Führst dich und Andre du zum Heil.